



Pressemitteilung vom 12.4.2007
ca. 6.500 Zeichen (lang)

„St. Kilda – Insel der Vogelmenschen“ Eine europäische Oper Premiere in Düsseldorf am 22. Juni 2007

Die **6 Tage Oper**: Alle zwei Jahre bereichert sie die Musiktheaterszene in Nordrhein-Westfalen und rückt mit einfallsreichen Präsentationen immer wieder Werke neuzeitlicher Komponisten anspruchsvoll und durchaus unterhaltsam ins Rampenlicht. Ins Leben gerufen wurde das Festival 1998 in Düsseldorf von Annette Bieker und Frank Schulz, die gleichzeitig als Begründer des renommierten „Theater Kontra-Punkt“ seit inzwischen mehr als 20 Jahren Sparten übergreifende Theaterlebnisse für Erwachsene, Jugendliche und Kinder kreieren und damit auf Reisen gehen.

In diesem Jahr wurden die Festivalmacher ausgewählt, sich an einem spektakulären künstlerischen Abenteuer zu beteiligen: Die Oper **„St. Kilda - Insel der Vogelmenschen“** spielt simultan auf fünf verschiedenen Bühnen in fünf europäischen Staaten, ist eingebettet in Live-Bilder aus St. Kilda, dem Ort der Handlung – und erlebt am **22. Juni 2007 um 21 Uhr** ihre deutsche **Uraufführung in Düsseldorf**. Die übrigen Spielorte sind **am gleichen Tag zur gleichen Zeit** Stornoway (Großbritannien), Valenciennes (Frankreich), Mons (Belgien) und Hallstatt (Österreich).

Von gälischen Künstlern erzählt und auf den Kontinent übertragen wird die rätselhafte Geschichte eines untergegangenen Volkes und einer verschwundenen Zivilisation am Rande Europas. Den roten Faden bildet das Schicksal der letzten Bewohner von St. Kilda, die 1930 die karge Insel im nördlichen Atlantik verließen und mythische Erinnerungen hinterlassen haben; Erinnerungen an eine über Jahrhunderte isoliert lebende Gesellschaft, die das Wort „Ich“ nicht kannte, der der Spiegel fremd war und das Geld, die Entscheidungen kollektiv traf, die von Seevögeln und Eiern lebte, für die das Hanfseil als Hilfsmittel bei Atem beraubenden Klettertouren die Bedeutung hatte wie anderenorts das Rad.

Gravitationszentrum und Ausgangspunkt des musikalischen und szenischen Geschehens sind Töne und Bilder aus dem heutigen UNESCO-Weltnaturerbe St. Kilda – Gesänge und Rezitative in der an Musikalität und Poetik reichen gälischen Sprache, Dudelsack- und Akkordeonklänge, Wind, Meeresrauschen und das Geschrei der Seevögel, Landschaftsimpressionen und 2006 entstandene Filmausschnitte extremchoreographischer Aktionen der französischen Vertikaltanz-Gruppe „Retouramont“, deren Luftballett an den Klippen der Hebriden die Klettertouren der St. Kildaner symbolisiert. Diese Zeugnisse einer fiktiven Begegnung mit den Resten von Zivilisation, aufgenommen von verschiedenen Kamerateams, werden von St. Kilda per Satellit live in die fünf Aufführungsorte übertragen. Hier treffen sie auf unterschiedlichste Formationen von Sängern, Schauspielern, Tänzern und Musikern, hier fügen sich Tonwellen von der Insel mit den Tonquellen vor Ort zusammen, hier bilden die visuellen Impressionen auf riesigen Projektionsleinwänden den Hintergrund für verschiedenste szenischen Aktionen, hier wird die Geschichte aus fünf Blickwinkeln interpretiert – fünf Mal wird theatralisch Stellung bezogen.

So multinational wie die Austragungsebene ist auch das Team der Teilnehmer: Idee und Konzeption stammen von Lew Bogdan, französischer Autor und Regisseur mit Intendantenkarriere in Deutschland. Für die kompositorische Seite zeichnen der Engländer David Paul Graham und der Belgier Jean-Paul Dessy verantwortlich; das Libretto für das Gesamtprojekt stammt aus der Feder des jungen schottischen Theaterautors Iain Finlay Macleod.



Pressemitteilung vom 12.4.2007
ca. 6.500 Zeichen (lang)

Seite 2

Ihnen und allen Beteiligten gemeinsam ist das Anliegen, im Rahmen einer beispielhaften Zusammenarbeit von Kulturschaffenden in Europa der Seele des verschwundenen Volks von St. Kilda mit Hilfe modernster Kommunikationstechnik Flügel zu verleihen, die sie, wenn auch nur für eine kurze Weile, in den Rest der Welt tragen.

Der Spielort in Düsseldorf liegt mitten im Düsseldorfer Medienhafen. Ein großer gläserner Innenhof verbindet zwei moderne Büro- und Geschäftsgebäude im Zollhof 10-12. Balkone und Terrassen ragen in den Hof, eine Brücke schafft eine Verbindung zwischen den Gebäuden. Der Bürokomplex steht für die moderne, geschäftige Großstadt – und hat, so groß der Kontrast zu der Welt St. Kildas erscheinen mag, auch manch steile Klippe aufzuweisen. Die hiesige Inszenierung rankt sich um die Begriffe „Fall“ (der Fall einer Gesellschaft, der Fall von den Klippen, weich oder hart fallen) und „Balance halten“ – im Gleichgewicht sein mit der Natur, ein Leben voll extremer Herausforderungen, ein permanentes Abwägen der Lebensmöglichkeiten.

Es wird eine Choreographie für Chor, Orchester und Schauspieler entwickelt, die den ganzen Raum erfasst. Das Publikum sitzt in der Mitte. Unter Einbeziehung professioneller Bergsteiger werden selbst die Wände und der freie Raum unter dem Dach zur Bühne. Allzeit präsent: Allzeit präsent: Die Projektionsfläche, die St. Kilda lebendig macht. Und weil auch die fünf Theater-Schauplätze untereinander verbunden sind, können sie von Zeit zu Zeit zugeschaltet werden und in Interaktion treten.

In Düsseldorf singt der Ratinger Kammerchor unter Leitung von Dominikus Burghardt, die Instrumentalisten sind Mathias Haus (Percussion), Mari Terada (Piano), Jacqueline Hamelink (Cello), Andreas Roth bzw. Jörn Wegmann (Posaune) und Alexander Pankov (Akkordeon). Annette Bieker, Francois van Eeckhoute, Antonia Schnauber und Michael Klevenhaus bilden das Schauspielensemble, wobei der Letztgenannte auch den gälischen Gesang interpretiert. Die Choreographie stammt von Guido Markowitz, es tanzen Sabine Lindlar, Alice de Souza und Eduardo Castro Neves. Daniel Raeck und Michael Gerritzen führen die Bergsteigertruppe an. Für die Ausstattung zeichnet Ján Kocman verantwortlich; Regie führt Frank Schulz, der zusammen mit Annette Bieker auch das Libretto für die Vorstellungen in der Landeshauptstadt schrieb.

Premiere ist am **22. Juni um 21 Uhr** (21. Juni: öffentliche Generalprobe), weitere Aufführungen sind am **23., 24. und 25. Juni**. Sie werden sich insofern von der Premiere unterscheiden, als sie stärker dokumentarisch geprägt sind: Auszüge aus den Interpretationen der vier anderen Spielorte in Form von Aufzeichnungen des Uraufführungs-Abends ergänzen das Live-Geschehen. Tickets (€ 15,- / € 10,- ermäßigt) können unter Telefon **0211/9293582** oder per E-Mail unter **info@6-tage-oper.de** bestellt werden.

Die außergewöhnliche Produktion „St. Kilda – Insel der Vogelmenschen“ erfährt außergewöhnliche Unterstützung: Die EU fördert sie im nie da gewesenen Umfang im Rahmen von „Kultur 2000“, weiterer Förderer ist u.a. der British Council. Die Deutschland-Premiere wird unterstützt von der Landesregierung NRW, der Kunststiftung NRW, der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf, dem Fonds Darstellende Künste und der Stadt Düsseldorf.

Ausführliche Informationen unter www.6-tage-oper.de